

„Das hat fast schon das Format eines Stadtfestes“

Programm für „Gießen bleibt bunt“ am 16. Juli steht – Über 200 Gruppierungen beteiligt

GIESSEN (ok). Über 200 Organisationen, Vereine oder Verbände sind dabei, um auf ihre Art zu protestieren, wenn sich am Samstag, 16. Juli, die NPD zu einer Demonstration angekündigt hat. „Gießen bleibt bunt – gemeinsam gegen Nazis“ heißt das Bündnis, in dem sich auf Initiative des Evangelischen Dekanats nahezu alle gesellschaftlichen Gruppierungen zusammengeschlossen haben. „Das hat schon das Format eines Stadtfestes“, sagt Klaus Weißgerber während der Programmvorstellung.

Der Pfarrer für Stadtkirchenarbeit und gesellschaftliche Verantwortung des Evangelischen Dekanats ist einer der Strippenzieher hinter den organisatorischen Kulissen. „Die ganze Geschichte ist schon jetzt ein Erfolg“, sagt er. Das habe es in Gießen so noch nie gegeben. Zugleich betont der Pfarrer, niemand müsse Angst haben, im Gegenteil: „Die ganze Stadt wird bunt sein.“

Geografisch sind die Aktionen in einem Viereck zwischen dem Gewerkschafts-Haus in der Walltorstraße, dem Katharinenviertel, der Johanneskirche und der Kongresshalle vorgesehen. Der offizielle Start ist um 10.30 Uhr auf der Bühne am Kirchenplatz. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz und Landrätin Anita Schneider werden sprechen. Zu jeder halben Stunde sind hier und auf der Bühne vor der Johanneskirche prominente Redner zu hören, wie Dr. Lars Witteck (Regierungspräsident), Matthias Schmidt (Probst), Thorsten Schäfer-Gümbel (SPD), Wolfgang Greilich (FDP) oder Mehmet Tanriverdi (Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenv Verbände). Auffallend sind die vielen



Stellen das bunte Programm vor (v.l.): Klaus Weißgerber, Bettina Friehmelt, Manuela Weichenrieder, Jörg Lüdde, William Henderson und Ernst Richter. Foto: Möller

kreativen Mitmachaktionen. Auf dem Kirchenplatz steht der Sport mit Basketball, Fußball oder Skateboarden im Vordergrund. Zwischen den Wortbeiträgen spielt die Gruppe „Superphonic“ auf der Bühne. Auf dem Wochenmarkt fliegen bunte Luftballons zur vollen Stunde in die Höhe. Unter dem Motto „Wir pfeifen auf Nazis“ werden Flöten geschnitzt und am Kugelbrunnen wird die „Mauer der Intoleranz“ zum Einsturz gebracht. „Der Seltersweg ist eher eine politische Meile“, berichtet die Mitorganisatorin Manuela Weichenrieder (Kümmerei). Bei den Drei Schwätzern entsteht der „Platz der parlamentarischen Demokratie“, auf dem die Parteien Stellung beziehen. Auch in den Seitenarmen der Einkaufsstraße herrscht buntes Treiben, in der Sonnenstraße, dem Neuenweg, in der Löwengasse und im Katharinenviertel haben vor allem Kinder ihren Spaß. „In der Johanneskirche finden stündlich Gebete statt“, sagt Bettina Friehmelt (Lukasgemeinde). Fünf Minu-

ten vorher läuten die Glocken, als ein Signal an die NPD-Demonstration. „Das Programm ist nicht ‚Just for fun‘“, betont William Henderson (Diakonisches Werk) die Auftritte der zwölf Künstler auf der Bühne vor der Kirche.

„Wenn die Nazis eines erreicht haben, dann das Gießen auch in diesem Stadtviertel bunt wird“, sagt Ernst Richter (DGB-Region Mittelhessen). Am Gewerkschaftshaus in der Walltorstraße wird eine Bühne aufgebaut, auf der zwischen 12 und 21 Uhr unter anderem die KZ-Überlebende Esther Bejeramo mit den Kölner Rapper Microphone-Mafia (13.30 Uhr) zu hören sein werden. Im Asterweg findet parallel ein Straßenfest statt. Die Aufmerksamkeit werde sich aber auch auf die NPD-Demonstranten richten. „Wir werden auftretende Nazis beobachten, und dann gehen wir hin“, sagt Jörg Lüdde (ver.di Mittelhessen). Sein Kollege nickt: „Dann muss man Farbe bekennen.“

🌐 Weitere Infos im Internet:
www.giessen-bleibt-bunt.de